

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

**Heft:** 19

**Artikel:** Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-94510>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

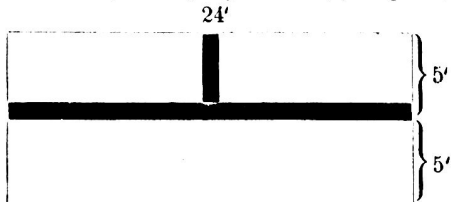
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Schießversuche mit dem Vetterli-Gewehre und Metervisier, auf 500 bis 800 Meter, mit 13 Feldschützen, Sonntag den 7. Mai.**

△ Die verwendete Scheibe war 24 Fuß lang und 10 Fuß hoch. — Durch die Mitte derselben (d. h. mit der untern Fläche auf der Mittellinie der Scheibe beginnend) ein 1 Fuß breiter schwarzer Strich, ein gleich breiter Strich senkrecht durch die Mitte der Scheibe bis auf den horizontalen schwarzen Strich.



500 Meter.

Serie.	Schuß.	Treffer.	
1.	13	11	Visier der Graduation entsprechend gestellt. — Zielpunkt Mitte der Scheibe; die Schüsse fielen ziemlich tief in der Scheibe.
2.	52	43	in jeder Beziehung Serie 1 entsprechend.
3.	52	46	Visier laut Graduation; Zielpunkt etwas über dem schwarzen Strich; die Schüsse fielen theilweise in den Strich, theilweise nahe darunter, wenig Schüsse tief in der Scheibe.
	117	100	85% Treffer.
<b>600 Meter.</b>			
1.	13	8	Visier laut Graduation; Zielpunkt Mitte der Scheibe; die Schüsse fielen alle kurz.
2.	52	36	
3.	26	11	Visier laut Graduation; Zielpunkt etwas über dem Strich. — Bis hieher so zu sagen windfreie Luft, nun beginnen ziemlich starke Windstöße von links nach rechts; ein Theil der Kugeln geht rechts neben der Scheibe vorbei; Höhe der Treffer immer noch ziemlich kurz.
4.	52	33	Visier auf circa 620 Meter gestellt; fortdauernde Windstöße; Höhe der Treffer gut, Zielpunkt etwas links vom senkrechten Strich; trotzdem gehen ziemlich viel Kugeln rechts neben der Scheibe vorbei.
	143	88	61½% Treffer.
<b>700 Meter.</b>			
1.	13	6	Visier auf Graduation; Zielpunkt Mitte der Scheibe; alle Schüsse sehr kurz, und rechts in der Scheibe, theilweise rechts neben der Scheibe vorbei.
2.	26	12	wie erste Serie.
3.	78	43	Visier auf circa 730 Meter gestellt; Zielpunkt oben am horizontalen schwarzen Strich, nahe am linken Scheibenrand; Treffhöhe gut, einzelne Schüsse immer noch rechts vorbei.
	117	61	52% Treffer.

800 Meter.

Serie.	Schuß.	Treffer.	
1.	26	10	Visier auf Graduation; Treffer ganz kurz in der rechten Hälfte der Scheibe; Zielpunkt gerade über dem schwarzen Strich, am Scheibenrand links; ziemlich viel Kugeln rechts neben der Scheibe vorbei;
2.u.3.	160	66	Visier auf 830 Meter; Zielpunkt wie oben; Treffhöhe ziemlich gut; immer noch Kugeln rechts vorbei; 6 Kugeln überschlugen sich und gingen quer durch die Scheibe.
	186	76	41% Treffer.

Es sollen sich diese Versuche an diejenigen anreihen, die ich früher in der Militärzeitung besprach; ich finde durch obige Resultate alles, was ich dazumal sagte, bestätigt:

1. Die Graduation des Vetterligewehres ist unrichtig.
2. Unsere Kugel und geringe Ladung können dem Winde nicht genügenden Widerstand leisten, daher diese enormen Seitenabweichungen von bis 24 Fuß auf 800 Meter schon; daher war es übertrieben, mit der Graduation über 800 Meter und bis 1200 hinauszu gehen.

Die verwendeten 13 Vetterligewehre kamen frisch aus der eidgenössischen Kontrolle, haben sich in jeder Hinsicht gut bewährt.

Ich wäre dankbar, wenn der eine oder der andere Kamerad gleiche Versuche anstellen und deren Resultat durch die Militärzeitung veröffentlichen wollte, es haben ja jetzt alle Kantone wenigstens eine kleine Anzahl Vetterli-Gewehre; daß der Hr. Erfinder der Metergraduation für das Vetterligewehr noch etwas an derselben ändern würde, ist wohl nicht anzunehmen; non possumus ist die billigste Antwort, und selbst auf begründete und bewiesene Reklamationen.

Fernerhin haben solche Versuche den großen Vortheil, daß man auf vorhandene Fehler aufmerksam wird und denselben vorbeugen lernt.]

**Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.**

(Vom 5. Mai 1871.)

Bei dem in verschiedenen Kantonen herrschenden Mangel an Artillerie-Offizieren und in Berücksichtigung des Umstandes, daß viele Unteroffiziere sich zur Bestehung des Offiziersexamens Angesichts des von ihnen verlangten nachherigen Besuches einer Rekrutenschule nicht entschließen können, hat das Departement für dieses Jahr die Abhaltung einer besondern Schule von vier Wochen Dauer für zu breweitrende Unteroffiziere der Artillerie angeordnet.

Dieselbe wird in Verbindung mit der Schule für Aspiranten II. Klasse vom 24. September bis 22. Oktober in Thun stattfinden.

Die Militärbehörden der Kantone werden daher eingeladen, Artillerie-Unteroffiziere, welche diesen Kurs zu besuchen gedenken, auf den 24. September, Nachmittags 4 Uhr, nach Thun zu beordern und uns das Verzeichniß derselben rechtzeitig zur Kenntniß zu bringen.